

Gute Miene zum bösen Spiel

Von Hidden-Girl

Prolog: Wie alles begann...

Wir leben in der Zeit von Prinzen, Prinzessinnen, Schlössen, Burgen, Rittern und vielen anderen Märchenhaften, doch wie märchenhaft ist das alles noch, wenn man genauer sieht?

Ist es wirklich immer so schön, wie andere sagen? Ein Schloss wird von außen bewundert und viele Bürger wünschen sich das Glück in so einem Leben zu dürfen, doch wissen sie was da drin wirklich passiert? Nein! Das weiß man nur, wenn man selbst in diesem Leben steckt, selbst eine Prinzessin ist, selbst sieht was im Moment im Thronsaal vor sich geht:

„Aber Vater das kann doch nicht dein Ernst sein?“ fragte die blauhaarige Thronerbin Hinata Hyuuga schon beinahe verzweifelt.

„Doch ist es Hinata mein Plan ist perfekt und du als meine Tochter wirst mir dabei helfen ohne wenn und aber!“

Ihr Vater Hiashi Hyuuga war der König dieses Königreiches und ließ keine Wiederworte dulden, auch nicht von seiner eigenen Tochter.

„Aber Vater...“

„Kein Aber! Hör zu Hinata. Ich habe schon viel zu lange auf den Tag gewartet, an dem du endlich Heiratsfähig bist und nun ist es soweit. Nun kann ich meinen Plan damit endlich durchsetzen. Ich erkläre es dir nochmal und du hörst mir genau zu verstanden?“

„Ja Vater...“ bedrückt schaute die junge Prinzessin zu Boden, da sie wusste man könne ihren Vater nicht zu Vernunft bringen. Was er vor hatte war abgrundtief böse und sie selbst hätte ihm bis jetzt so etwas nicht zugetraut, doch sie versuchte ihn schon seit einer halben Stunde davon zu überzeugen diese Idee sein zu lassen, ohne Erfolg. Er war fest davon überzeugt das durchzuziehen...und das machte ihr sogar ein wenig Angst. Ihr eigener Vater fähig zu so einer Skrupellosigkeit?

Mittlerweile fragte sie sich schon. Hatte sie ihren Vater jemals wirklich gekannt?

„Also...“ der braunhaarige Hiashi lehnte sich zurück auf seinen Thron und blickte auf seine Tochter herab, ehe er weiter sprach “ Hinata dir ist sicher bewusst, dass ich das Nachbarkönigreich der Uzumakis schon lange begehre nicht wahr?“

Ohne vom Boden weg zu sehen antwortete sie

“Ja du sprichst schon davon wie groß und toll es ist seit dem ich klein war.“

„Genau ich will es seit dem du auf der Welt bist doch wenn wir einen Krieg gegen sie starten würden wir Haushoch verlieren, deswegen müssen wir anders vorgehen und da kommst du ins Spiel. Kurz nach deiner Geburt erfuhr ich, dass die Uzumakis einen Sohn haben, nicht viel älter als du und seit dem schmiede ich schon den einen brillanten Plan, wie wir das Königreich erobern, doch um diesen durchzusetzen

brauche ich dich, denn in die Nähe der Königsfamilie kommen nur Vertraute. Kannst du mir folgen?"

Leider...und sie wusste auch worauf er hinaus wollte. Sie hob den Kopf wieder und betrachtete ihren Vater mit ihren hellen Augen, der gelassen auf seinem Thron saß und dabei keine Miene verzog.

„Ja kann ich“ Während sie das sagte versuchte sie in ihrem Blick ihre Enttäuschung von ihm wieder zu spiegeln, doch das schien ihm wenig zu berühren, als er weiter sprach

„Gut du meine liebe, schöne, freundliche Tochter wirst den Prinzen scheinbar heiraten, sodass wir zu ihnen ins Schloss während der Verlobungszeit ziehen, und du ihn mit Leichtigkeit um den Finger wickeln kannst, damit er dir vertraut, während ich nach und nach die Königsfamilie los werde. Hörst du deine einzige Aufgabe wird es sein das Vertrauen des Prinzen zu gewinnen, damit niemals der Verdacht auf uns fällt.“ Wie er diese Sätze aussprach, so gefühllos, so viel Kälte in der Stimme. So kannte sie ihren Vater bis heute gar nicht. Gewöhnlich war er immer lieb zu ihr gewesen, aber jetzt...? Jetzt schien er wie ausgewechselt oder aber war er schon immer so und sie hatte es nur nie bemerkt?

„Vater ich...ich kann das nicht“ sprach sie mit einer erstickten Stimme, den Tränen nahe.

Das konnte doch nicht wirklich ihr Vater sein? Soviel Boshaftigkeit, soviel Hinterlistigkeit.

„Das ist mir egal!“ Damit stand er auf und ging das Podest runter, dass ihn von seiner Tochter trennte, bis er direkt vor ihr stand und mit bedrohlicher Stimme weiter redete „Du bist meine Tochter, mein Eigentum. Ich habe dich nicht all die Jahre großgezogen, damit du dich meinen Plänen in den Weg stellst. Mal abgesehen davon habe ich den Antrag zur Verlobung bereits losgeschickt und die Uzumaki's haben dem zugestimmt.“

Geschockt weitete Hinata ihre Augen und sah in die ihres Vaters.

Er meinte es tot ernst! Er wollte es wirklich durchziehen...Er wollte eine gesamte Familie ermorden, nur aus Machtgier. Wer war der Mensch, der vor ihr stand eigentlich?

Wo ist der Mensch hin, der ihr früher immer zur Seite stand, wenn sie sich verletzt hatte oder Hilfe brauchte? Wo ist der Mann hin, der immer ein Ohr für sie frei hatte? Hatte dieser Mann wirklich je existiert? oder war alles nur eine Fassade, damit sie ihn lieben würde und es nicht wagen würde ihn zu hintergehen. Wenn es dies war, dann hatte er sein Ziel erreicht. Nun konnte sie sich auch die Tränen nicht länger verkneifen und sie liefen ihr die Wangen runter, was ihren Vater zwar auffiel aber im Gegensatz zu früher nicht groß kümmerte. Er wendete sich nur ab von ihr, ging Richtung Eingangstüren und drehte sich bevor er sie durchschritt noch ein letztes Mal zu ihr mit den Worten

„Lass deine Sachen von den Dienern packen. Morgen brechen wir auf!“